

Modul 1: Werk- und Objektanalyse

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	2 Semester	1. Semester	13 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/ 21 h	249 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
2.	Gruppengrößen	Siehe Erläuterungen a) V Gruppe II, b) S und c) Ü		
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls beherrschen die Studierenden den Umgang mit Kunstwerken als Primärobjekten kunsthistorischer Forschung.</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Beobachtungen und Fakten zu den Kunstwerken recherchieren und aufbereiten sowie Informationen zum Überlieferungszusammenhang eines Kunstwerks gewinnen und darstellen. die materielle Beschaffenheit der Werke ebenso wie das Verhältnis von Entwurf und Ausführung berücksichtigen und sind mit den wesentlichen Techniken künstlerischer Produktion vertraut. das spezifische stilistische Erscheinungsbild eines Kunstwerks erkennen und auf seinen Bedeutungsgehalt hin auswerten. auf der Basis dieser gewonnenen Erkenntnis eine Interpretation des Kunstwerks/der Werkgruppen vornehmen und weiterführende Fragestellungen, die eine kulturhistorische Einordnung betreffen, entwickeln. diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen, einschätzen und bewerten. 		
4.	Inhalte	<p>Im Zentrum der Vorlesung, des Seminars und der Übung steht die Analyse materieller Aspekte der Genese von Kunstwerken und Werkgruppen (Malerei, Skulptur, Architektur, Kunsthandwerk und Neue Medien) sowie künstlerischer Schaffensprozesse an sich. Einbezogen werden technologische Untersuchungsergebnisse und überlieferte Schriftquellen zu den Objekten. Die Untersuchung von Form und Stil, von Werkstatttraditionen bzw. der Entwicklung künstlerischer Medien sowie ihrer Rezeption innerhalb bestimmter Zeiträume dient als Basis für die Einordnung von Objekten und Kunstwerken in funktionale, soziale und kulturgeschichtliche Zusammenhänge.</p>		
5.	Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse		
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
8.	Leistungsüberprüfungen	<p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c)</p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Referat in b) und c)</p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit Modulabschlussarbeit in b) (20 – 25 Seiten)</p>		
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen	Gemäß § 17,2		
10.	Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende	Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind		
12.	Sonstige Informationen			

Modul 1: Werk- und Objektanalyse

Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Modul 1a: Werk- und Objektanalyse (Schwerpunkt: Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	3 Semester	1. Semester	13 LP
13.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/ 21 h	249 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
14.	Gruppengrößen	Siehe Erläuterungen a) V Gruppe I, b) S und c) Ü		
15.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls beherrschen die Studierenden den Umgang mit Objekten und Kunstwerken als Primärobjekten archäologischer und kunsthistorischer Forschung. Das Modul dient der Vorbereitung auf verschiedene, berufspraktische Aufgabenfelder insbesondere im Bereich von Museum, Denkmalpflege, Galeriewesen und Kunsthandel.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> wesentliche Beobachtungen und Fakten zu den Objekten bzw. Kunstwerken zu recherchieren und aufzubereiten. Informationen zum Überlieferungszusammenhang eines Objektes bzw. Kunstwerks zu gewinnen und darzustellen. Das spezifische stilistische Erscheinungsbild eines Kunstwerks zu erkennen und auf seinen Bedeutungsgehalt hin auszuwerten. Auf der Basis dieser gewonnenen Erkenntnis eine Interpretation des Kunstwerks/der Werkgruppen vorzunehmen und weiterführende Fragestellungen, die eine kulturhistorische Einordnung betreffen, zu entwickeln. Die Studierenden sind überdies in der Lage, diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen, einschätzen und bewerten zu können. 		
16.	Inhalte	<p>Im Zentrum der Vorlesung, des Seminars und der Übung steht die Analyse materieller Aspekte der Genese von Objekten und Kunstwerken bzw. Werkgruppen (Malerei, Skulptur, Architektur, Kunsthandwerk) sowie künstlerischer Schaffensprozesse der spätantiken und byzantinischen Zeit. Einbezogen werden technologische Untersuchungsergebnisse und überlieferte Schriftquellen zu den Objekten. Die Untersuchung von Form und Stil, von Werkstatttraditionen bzw. der Entwicklung künstlerischer Medien sowie ihrer Rezeption innerhalb bestimmter Zeiträume dient als Basis für die Einordnung von Objekten/Kunstwerken in funktionale, soziale und kulturgeschichtliche Zusammenhänge.</p>		
17.	Verwendbarkeit des Moduls	Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse		
18.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
19.	Zugangsvoraussetzung(en)			
20.	Leistungsüberprüfungen	<p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c)</p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>Referat in b) und c)</p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Hausarbeit</p> <p>Modulabschlussarbeit in b) (20 – 25 Seiten)</p>		

Modul 1a: Werk- und Objektanalyse (Schwerpunkt: Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)	
21.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Gemäß § 17,2
22.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
23.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda
24.	Sonstige Informationen

Modul 2: Kunst und Kontexte				
Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	2 Semester	2. Semester	13 LP
25.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/ 21 h	249 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
26.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen a) V Gruppe II, b) S und c) Ü			
27.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> sollen in der Lage sein, Bildwerke und Architektur der verschiedenen Epochen in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu kategorisieren. können die geschichtlichen Gegenstände angemessen interpretieren, wenden objektivierbare Verfahren wie den strukturellen Vergleich sowie die Auswertung von Textquellen an. sind überdies in der Lage, diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen, einschätzen und bewerten zu können. können auch die mediengestützte Vermittlung der thematisierten Objekte und Architekturen sowie aufbauend auf ihrer Kenntnis von Objekten und Akteuren sowie der mit der Gattung Architektur verbundenen terminologischen, medialen und methodischen Spezifika selbständig Interessen, Perspektiven und Fragestellungen für ihre Arbeiten und Präsentationen entwickeln. wissen um den historischen Wandel der Werkrezeption, kennen zentrale Begriffe der Kunsttheorie und sind in der Lage, verschiedene Deutungsansätze und methodische Zugänge zu erkennen und zu beurteilen. 			
28.	Inhalte Die Vorlesung, das Seminar und die Übung beschäftigen sich mit den konkreten Entstehungsbedingungen und den Aufgabenstellungen von Kunst und Architektur als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis sowie der Rekonstruktion ihrer Funktionsweise und Wirkung. Analysiert werden beispielsweise spezifische Raumsituationen, religiöse und politische Kontexte, die Rahmenbedingungen von Auftraggebern sowie Paradigmen der Rezeptionsgeschichte.			
29.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
30.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
31.	Zugangsvoraussetzung(en)			
32.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme			

Modul 2: Kunst und Kontexte	
	Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) 8.2. Studienleistung(en) Referat in b) und c) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit Modulabschlussarbeit in b) (20 – 25 Seiten)
33.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Gemäß § 17,2
34.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
35.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind
36.	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Modul 2a: Kunst und Kontexte (Schwerpunkt: Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	2 Semester	2. Semester	13 LP
37.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/ 21 h	249 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
38.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen a) V Gruppe I, b) S und c) Ü			
39.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen 1. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Bildwerke und Architektur der verschiedenen Epochen in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu kategorisieren. 2. Um die geschichtlichen Gegenstände angemessen interpretieren zu können, wenden die Studierenden objektivierbare Verfahren wie den strukturellen Vergleich sowie die Auswertung von Textquellen an. 3. Sie sind überdies in der Lage, diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen, einschätzen und bewerten zu können. 4. Hierzu gehört auch die mediengestützte Vermittlung der thematisierten Objekte und Architekturen.			
40.	Inhalte Die Vorlesung, das Seminar und die Übung beschäftigen sich mit den konkreten Entstehungsbedingungen und den Aufgabenstellungen von Kunst und Architektur als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis sowie der Rekonstruktion ihrer Funktionsweise und Wirkung. Analysiert werden beispielsweise spezifische Raumsituationen, religiöse und politische Kontexte, die Rahmenbedingungen von Auftraggebern sowie Paradigmen der Rezeptionsgeschichte.			
41.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
42.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
43.	Zugangsvoraussetzung(en)			
44.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme			

Modul 2a: Kunst und Kontexte (Schwerpunkt: Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)

	Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) 8.2. Studienleistung(en)
	Referat in b) und c) 8.3. Modulprüfung
	Hausarbeit Modulabschlussarbeit in b) (20 – 25 Seiten)
45.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Gemäß § 17,2
46.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
47.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda
48.	Sonstige Informationen

Modul 3: Kunst-, Architektur- und Bildtheorien

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	450 h	2 Semester	3. Semester	13 LP
49.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung* (P)	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/ 21 h	249 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
50.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen a) V Gruppe II, b) S und c) Ü			
51.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Durch die erfolgreiche Absolvierung dieses Moduls beherrschen die Studierenden eine prägnante Auswahl historischer Bild- und Kunstdiskurse. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die wichtigsten und häufigsten Methoden der Kunstgeschichte und Ihrer Vertreter/innen benennen und diese in den historischen sowie wissenschaftstheoretischen Kontext einordnen. • haben ein Verständnis für den Umgang mit visuellen Medien entwickelt und können spezifische Argumentationen ansprechend und verständlich strukturieren und präsentieren. • verstehen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und ästhetischer Theoriebildung und sind in der Lage, die Bedeutung dieser Bild- und Kunstdiskurse für unser heutiges Verständnis von Kunst zu erkennen. • können ihre eigene Position in sprachlich angemessener Form formulieren und weitervermitteln. • erarbeiten eigene Perspektiven auf die zu untersuchenden Gegenstände und entwerfen daraus wissenschaftliche Fragestellungen. • entwickeln auf Basis dieser Fragestellungen Argumentationen in mündlicher und schriftlicher Form. 			
52.	Inhalte Vor dem Hintergrund der aktuellen Hinwendung der Kunstgeschichte zur modernen Bildwissenschaft dient das Modul der Einführung in theoretische Betrachtungen zur Kunst und Architektur sowie in historische Bilddiskurse. Behandelt werden Quellen aller Art, die Auskunft darüber geben, wie Bilder, ihre Funktion und Wirkung historisch verstanden wurden. Ausgehend von dem in der Frühen Neuzeit etablierten „System der Kunst“ werden dessen Veränderungen und Modifikationen in den nachfolgenden Jahrhunderten betrachtet. Die Kunst- und Bilddiskurse der Moderne und Postmoderne sollen auch dahingehend befragt, inwiefern sie an die historischen Diskurse anknüpfen oder grundlegend neue Fragen aufwerfen.			
53.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
54.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			

Modul 3: Kunst-, Architektur- und Bildtheorien

55.	Zugangsvoraussetzung(en)
56.	Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) <i>8.2. Studienleistung(en)</i> Referat in b) und c) <i>8.3. Modulprüfung</i> Hausarbeit Modulabschlussarbeit in b) (20 – 25 Seiten)
57.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Gemäß § 17,2
58.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
59.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind
60.	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Modul 4: Wissenschaftsdiskurse

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	4 Semester	1.-4.. Semester	10 LP
61.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Institutsvorträge (P)		180 h	6 LP
	b) Tagung oder Workshop (P)		120 h	4 LP
62.	Gruppengrößen	Siehe Erläuterungen a) V Gruppe I, b) V Gruppe I		
63.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, aktuelle Positionen der Forschung zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. • haben die Kompetenz erworben, unterschiedliche Standpunkte miteinander vergleichen und sich mit ihnen in produktiv-schöpferischer Weise auseinandersetzen zu können. • gestalten Diskurse aktiv mit. Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten und Methoden, erste Ergebnisse eigener Forschungen angemessen präsentieren zu können. • Können Positionen von innerfachlichen, interdisziplinären und gesellschaftlichen Diskursen wiedergeben und für andere aufbereiten. 		
64.	Inhalte			

Modul 4: Wissenschaftsdiskurse

	Die verpflichtende Teilnahme an den öffentlichen Vorträgen des Instituts bietet den Studierenden die Möglichkeit, über verschiedene Vertreter des Faches die internationale Forschung epochenübergreifend und in ihrer ganzen methodischen Bandbreite kennenzulernen. Mit Hilfe von Vortragskritiken sollen sich die Studierenden auf aktive Weise mit den vorgestellten Inhalten auseinandersetzen und frei formuliert individuelle Reflexionen darüber anstellen. Der Workshop oder der Tagungsbesuch bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich ausgewählte Themenkreise und Einzelprobleme in der Gruppe diskursiv zu erarbeiten. Im direkten Kontakt mit Fachpublikum können die die Studierenden das „akademische Habitat“ beobachten und sich aneignen sowie die spezifische Kommunikation der scientific community eintrainieren.
65.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse
66.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
67.	Zugangsvoraussetzung(en)
68.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Portfolio
69.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Bestanden/ nicht bestanden; Note geht nicht in die Endnote ein.
70.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
71.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind
72.	Sonstige Informationen

Exkursionen und Praktikum

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	4 Semester	1.-4.. Semester	16 LP
73.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	Praktikum (P)	240 h	240 h	8 LP
	Exkursionen (P)	8 x 10 SWS/60 h	180 h	8 LP
74.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen E, Pr			
75.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Exkursionen und Praktikum

Das Arbeiten mit und vor den Originalen bildet einen unverzichtbaren Bestandteil kunsthistorischer Ausbildung. Die auf den Exkursionen erworbenen Fertigkeiten stellen eine wesentliche Grundlage für jede vermittelnde Aufgabe in der späteren Berufspraxis der Absolventen dar.

Daher sollen die Studierenden nach der Absolvierung der jeweiligen Exkursionen in der Lage sein,

- sich mit dem Material einerseits und dem vorgefundenen Kontext andererseits rasch und effektiv vertraut zu machen.
- selbstständig Basisdaten zu den Objekten zu erheben und diese auszuwerten und zu interpretieren.
- ausgebaute Kenntnisse über den Umgang und das Betrachten von Kunstwerken zu äußern und auch vor Gruppen Kunst verständlich zu vermitteln.
- Kunstwerke in ihrer Materialität und Direktheit zu würdigen sowie künstlerische Techniken und Materialien zu unterscheiden.
- Die Studierenden erlangen ferner die Kompetenz, sich in sprachlich klarer Weise und problembewusst zu ihren Erkenntnissen zu äußern und diese einem breiteren Publikum weiterzuvermitteln.

Die Studierenden sollen nach der Absolvierung des selbstgewählten Praktikums in der Lage sein

- sich exemplarisch in ein kulturelles bzw. kunsthistorisches Berufsfeld einzuarbeiten und dabei ein Verständnis für dessen Arbeitsweisen zu entwickeln.
- Kunsthistorische oder kulturelle Projekte zu konzipieren, zu organisieren und durchzuführen sowie diese in adäquater Form zu präsentieren.
- sich exemplarisch eines von vielen Berufsfeldern näher zu erschließen und dieses zu reflektieren sowie in den Studienverlauf (organisatorisch und inhaltlich) einzufügen.

76. Inhalte

Die Exkursionen, welche einem städtischen Zentrum, einer oder mehrerer Sammlungen, einer aktuellen Ausstellung oder einer Kultur-/ Kunstlandschaft gewidmet sein können, dienen der diskursiven Vertiefung sowie der Konklusion des in den Modulen einzeln erlernten Stoffes. Die Autopsie der Originale erlaubt ein tieferes Verständnis der in den Lehrveranstaltungen behandelten Werke und Themenschwerpunkte. Zugleich bieten Exkursionen die einzigartige Möglichkeit, den topographischen und kulturellen Kontext der Kunstwerke aus der unmittelbaren Anschauung heraus verstehen zu lernen. Neben diesem fachlichen, objektgebundenen Wissen können auch Kompetenzen in Denkmalpflege und Museumskunde vertieft werden.

Das Praktikum dient vorrangig dazu die Berufsbefähigung der Studierenden zu steigern. Um eigene Interessen zu vertiefen, aber auch um die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen ist ein Praktikum von mindestens 6 Wochen vorgesehen. Es empfiehlt sich, die vorlesungsfreie Zeit dafür zu nutzen. Dieses Praktikum soll mit einem Bericht dokumentiert und v.a. reflektiert werden.

Mögliche Praktikumsstellen (Vorschläge):

- Museen, Galerien, Ausstellungshallen, private Sammlungen, Ateliers
- Archive, Bibliotheken, Fotografie-Archive, Akademien
- Denkmalpflege, Schlösser- und Gärtenverwaltung
- Kunsthandel, Kunstversicherung, Kunst- und Kulturvereine oder -verbände, Auktionshäuser
- Kulturredaktionen, PR-Abteilungen von kulturellen Institutionen, Kultursommer, Kulturamt und -management
- Restauratoren (Buch, Gemälde, Stein, Möbel o.ä.) oder –werkstätten (z.B. RGZM, PKZ) und freie Künstler sowie Kunsthandwerker (z.B. Juweliere, Photographen, Steinmetze, Stukkateure, Vergolder)
- Kunsthistorische oder kulturelle Institutionen im Ausland (z.B. Deutsches Forum für Kunstgeschichte in Paris, Bibliotheca Hertziana (MPI), Kunsthistorisches Institut in Florenz (MPI))
- Grabungsfirmen, Ausgrabungen aller Art, Bodendenkmalpflege
- Theater (nur Maske, Kulisse, Kostüm, PR- und Künstlerengagement)

77. Verwendbarkeit des Moduls

Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse

78. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

79. Zugangsvoraussetzung(en)

80. Leistungsüberprüfungen

8.1. Aktive Teilnahme

8.2. Studienleistung(en)

Praktikumsreflexion

8.3. Modulprüfung

Exkursionen und Praktikum

81.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Bestanden/ nicht bestanden
82.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
83.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind
84.	Sonstige Informationen Der Kursbereich setzt sich aus einer großen Exkursion (6 – 9 Tage) oder aus einer Addition aus mehreren kleinen (2 – 5 Tage) und Tagesexkursionen zusammen. Insgesamt müssen 8 LP durch die aktive Teilnahme an 8 Exkursionstagen erworben werden. Im Schwerpunkt Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte sind die 8 Exkursionstage ausschließlich fachspezifisch zu absolvieren. Impulse für die Praktikumsreflexion lassen sich im institutseigenen „Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten“ finden.

Fremdsprachen

M.07.092.XXX	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	360 h	2 bis 3 Semester	1.-4. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen a) Sprachkurse nach Maßgabe des Anbieters (P)	Kontaktzeit 9 SWS/135 h	Selbststudium 215 h	Leistungspunkte 12 LP
2.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Der Studierende sollte nach Absolvierung des Moduls in der Lage sein: <ul style="list-style-type: none"> sich auf dem erreichten Niveau schriftlich und mündlich zu verständigen und die im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen erwähnten Kriterien zu erfüllen. wissenschaftliche (moderne) Texte in der betreffenden Sprache zu verstehen und gewinnbringend für die eigene Arbeit zu nutzen. sich fachspezifische Terminologie und Ausdrucksweisen selbstständig anzueignen. mit ausreichenden Hilfsmaterialien Inhalte und Bedeutungen von Quellentexte, (historischen) Texten und Inschriften herleiten. Wird zur weiteren Modellierung seines zukünftigen Studien- oder Lebenswegs (z.B. Promotion, Auslandsaufenthalt, Arbeiten im Ausland) angeregt. 			
4.	Inhalte Dieses Modul dient dem Erwerb von Sprachkenntnissen (eine dritte moderne Fremdsprache, Altgriechisch oder Latein), um diese in das Studium zu integrieren. Somit soll der Zugang zu fremdsprachiger Literatur erleichtert werden, die dann in die eigenen wissenschaftlichen Arbeiten einfließen kann. Auch das Durchdringen und Auswerten von fremdsprachigen (historischen) Quellentexten sollte mit Unterstützung von philologischen Arbeitshilfen kein Hindernis darstellen. Es empfiehlt sich durch den Besuch aufeinander aufbauender Kurse in einer Sprache ein solides Fundament zu schaffen oder eine bereits im Bachelor erworbene Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Dies kann mit einer Einarbeitung in die kulturellen Gegebenheiten des jeweiligen Landes einhergehen. Des weiteren wird der Erwerb von Sprachkenntnissen generell als ein wichtiger Baustein der Berufsbefähigung angesehen. Gerade in der internationalen Welt des aktuellen Kunstmarkts oder der aktuellen Kunstszene sind gute Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache von Vorteil. Aber auch Latein und Altgriechisch sollte vor allem bei der Beschäftigung mit Kunst vor 1800 in Grundzügen beherrscht werden.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Kunstgeschichte Werke – Kontexte – Diskurse			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			

Fremdsprachen

8.	Leistungsüberprüfungen
	8.1. <i>Aktive Teilnahme</i>
	8.2. <i>Studienleistung(en)</i>
	8.3. <i>Modulprüfung</i>
	Klausur nach Maßgabe des jeweiligen Anbieters (ISSK, AVL oder klass. Philologie)
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen
	Fließt nicht in die Gesamtnote ein.
10.	Häufigkeit des Angebots
	Nach Maßgabe des Anbieters.
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	Nachfolge Dr. Evelyn Müller-Küppers (ISSK), N.N. (Klassische Philologie)
12.	Sonstige Informationen

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Wissenschaftsregion Rhein-Main (Kooperation mit dem Deutschen Architektur Museum Frankfurt und der Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP)

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	4 Semester	2. und 3. Semester	10 LP
13.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar	X SWS/X h	X h	5 LP
	b) Übung	X SWS/X h	X h	5 LP
14.	Gruppengrößen			
	Siehe Erläuterungen			
15.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p>Die im Modul zu absolvierenden Lehrveranstaltungen vermitteln den Studierenden besondere Kompetenzen in der Analyse und Beurteilung sowohl von historischer als auch moderner und zeitgenössischer Architektur unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Architekturtheorie und -kritik, der Denkmalpflege, der Bauforschung und der musealen Aufbereitung und Vermittlung. Mit diesem Wissen erwerben die Studierenden Schlüsselqualifikationen für eine spätere Tätigkeit im Bereich der Architekturkritik (Medien), der Denkmalpflege, der Stadtplanung, der Bauforschung und der Museumsarbeit.</p> <p>Exemplarisch können die Studierenden Einblicke in Tätigkeit der Landesdenkmalpflege und die Arbeit eines international ausgerichteten, renommierten Architekturmuseums gewinnen und sich darin üben, kunsthistorische bzw. architekturhistorische Inhalte für ein interessiertes fachliches wie nichtfachliches Publikum aufzubereiten und zu präsentieren. Auf beiden Gebieten steht die Arbeit am und mit den Objekten im Mittelpunkt (Bauwerke bzw. Museumssammlung). Neben diesen praktischen Anteilen, kommen die Studierenden auch mit fachlich qualifizierten Personen, die bereits im Berufsleben stehen, in Berührung und können sich so mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der Architekturgeschichte und – vermittlung aus erster Hand vertraut machen.</p>			
16.	Inhalte			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Wissenschaftsregion Rhein-Main (Kooperation mit dem Deutschen Architektur Museum Frankfurt und der Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP)

	<p>Die im Modul zu absolvierenden Lehrveranstaltungen befassen sich mit Aspekten der Architekturgeschichte und Architekturtheorie (mit besonderen Schwerpunkten im 20./21. Jh.) sowie Fragen der Bauforschung und Denkmalpflege.</p> <p>Neben der inhaltlich sinnvollen Erweiterung stehen vor allem die Vernetzung der Wissenschaftsregion Rhein-Main mit ihren Institutionen und der gegenseitige Nutzen für Forschung und Lehre im Vordergrund. Sowohl mit dem DAM, einem der international führenden Architekturmuseen, als auch der GDKE als Zusammenschluss der Landesdenkmalpflege und der Landesmuseen von Rheinland-Pfalz stehen sehr attraktive und kompetente Kooperationspartner zur Verfügung, um das Profil des Mainzer B.A.-Studiengangs Kunstgeschichte um studien- und berufsrelevante Angebote zu ergänzen.</p>
17.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Masterstudiengang Kunstgeschichte Werke – Kontexte – Diskurse</p>
18.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p>
19.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>Ein bis zwei fachspezifische Module (Kunstgeschichte) sollen abgeschlossen oder zumindest parallel belegt werden.</p>
20.	<p>Leistungsüberprüfungen</p> <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Nach Massgabe des Anbieters (Projektmitarbeit, Präsentation o.ä.)</p>
21.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Fließt nicht in die Gesamtnote ein.</p>
22.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Nach Massgabe des Anbieters.</p>
23.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Leitung DAM/ Leitung GDKE</p>
24.	<p>Sonstige Informationen</p>

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul SG: Wissenschaftliche Grundlagen und Grundkompetenzen

Modul-Kennnummer	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2.-4. Semester	10 LP
25.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Thema 1 (WP)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b) Übung Thema 1 (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) Vorlesung Thema 2 (WP)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	d) Übung Thema 2 (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
26.	Gruppengrößen	Bei a) und c) VIII bei b) und d) Ü		
27.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul SG: Wissenschaftliche Grundlagen und Grundkompetenzen

	<p>Die Studierenden haben nach Absolvierung dieses Moduls Folgendes erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung fächerübergreifender Grundkompetenzen, die für die wissenschaftliche Arbeit und den verantwortungsbewussten Umgang mit Wissenschaft erforderlich sind (Reflexion, Orientierung, Integration von Fachwissen in übergeordnete lebensweltliche Zusammenhänge). • Befähigung der Studierenden, sich mit Grundfragen und zentralen Problemfeldern der Wissenschaft und der Gesellschaft komplexitätsgerecht auseinanderzusetzen. • Förderung methodischer und analytischer Qualifikationen sowie kommunikativer, ethischer und interkultureller Kompetenzen. • Sensibilisierung für eigenverantwortliches (wissenschaftliches) Handeln.
28.	<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden werden in fächerübergreifende Grundlagen und Grundprobleme der Wissenschaft sowie in interdisziplinäre und transdisziplinäre Ansätze und Methoden eingeführt. Exemplarisch werden zentrale wissenschaftstheoretische, philosophische, ethische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen erörtert und anhand von aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur veranschaulicht. Das Modul kann in vier unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen studiert werden. Die Studierenden wählen maximal zwei der folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis – Grundfragen der Ethik – Kultur und Kulturbegegnung – Argumentation, Logik, Rhetorik <p>Die Auswahl und inhaltliche Ausrichtung der Vorlesungsbeiträge in ihrer Gesamtheit folgt dabei dem Prinzip der Interdisziplinarität: Die einzelnen Vorlesungen der wechselnden Referenten/innen zeigen jeweils deren fachspezifische Zugänge, Methoden und Erkenntnisse zu zentralen Bereichen des Themas auf. Die begleitenden Übungen des Studium generale gehen auf inter- und transdisziplinäre Aspekte ein, vertiefen und verdeutlichen fächerübergreifend die Grundzüge und Grundinhalte des Rahmenthemas. Bei der Auswahl der geeigneten thematischen Schwerpunkte ist der/ die Studierende nahezu frei (vgl. Sonstige Informationen).</p>
29.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Masterstudiengang Kunstgeschichte: Werke – Kontexte - Diskurse</p>
30.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>----</p>
31.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>-----</p>
32.	<p>Leistungsüberprüfungen</p> <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>Aktive Beteiligung sowie Vor- und Nachbereitung in b) und d)</p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Kumulativ: zwei schriftliche Ausarbeitungen nach Maßgabe des Studium generale (vgl. „sonstige Informationen“) in den Übungen.</p>
33.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.</p>
34.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes zweite Semester, abhängig vom thematischen Schwerpunkt</p>
35.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dr. Edith Struchholz-Andre, Dr. Andreas Hütig</p>
36.	<p>Sonstige Informationen</p>

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul SG: Wissenschaftliche Grundlagen und Grundkompetenzen

Die thematischen Schwerpunkte „Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis“ und „Argumentation, Logik, Rhetorik“ dürfen im Rahmen des Moduls nur einmal gewählt werden, da es wiederkehrende Themen sind. Die thematischen Schwerpunkte „Grundfragen der Ethik“ und „Kultur und Kulturbegegnung“ dürfen, da es immer wieder neue Vortragende sind, auch mehrmals belegt werden.

Um jeden Schwerpunkt qualifiziert abzuschließen, muss der Leistungsnachweis (Schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Studium generale) in der jeweils dazugehörigen Übung erbracht werden.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Buchwissenschaft für Kunsthistoriker/-innen

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2.-4. Semester	10 LP
37.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Das Buch in der Wissenskultur (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) Das Buch in der Populärkultur (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	d) Ästhetische Aspekte des Buches (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	e) Das Buch als Kulturgut und Sammelobjekt (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
38.	Gruppengrößen			
	a),b) und c) V III, d) S und e) Ü			
39.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	Die Studierenden entwickeln <ul style="list-style-type: none"> • (S) die Fähigkeit zur Einordnung unterschiedlicher Buchgestaltungen im historischen Kontext; eine Stärkung des Urteilsvermögens von Gestaltung bei Druckwerken; die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog • (Ü) die Kenntnis kulturwissenschaftlicher Grundlagen; ein Problemverständnis gegenüber den Aufgaben der Bewahrung und Pflege des buchulturellen Erbes; die Fähigkeit zur Beurteilung von Maßnahmen der Kulturvermittlung; die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog 			
40.	Inhalte			
	(S) Vermittlung von Kenntnissen zur technischen und gestalterischen Dimension des Buches in Geschichte und Gegenwart, d.h. in den Bereichen: Beschreib-/Bedruckstoffe; Schrift; Typografie; Illustration; Drucktechnik, Einband. (Ü) Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff und kritische Reflexion des Buches als Kulturgut; öffentliches und privates Büchersammeln; Bibliophilie; Formen und Funktion des Antiquariatsbuchhandels.			
41.	Verwendbarkeit des Moduls			
	Masterstudiengang Kunstgeschichte Werke – Kontexte – Diskurse			
42.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			

43.	Zugangsvoraussetzung(en)			

44.	Leistungsüberprüfungen			
	8.1. Aktive Teilnahme			
	a),b), c)			
	8.2. Studienleistung(en)			
	8.3. Modulprüfung			
	d) Ästhetische Aspekte des Buches Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Klausur (90 min) oder mündl. Prüfung (20 min) (be/nb)			
	e) Das Buch als Kulturgut und Sammelobjekt Leistungsnachweis: Referat mit Ausarbeitung oder Klausur (90 min) oder mündl. Prüfung (20 min) (be/nb)			
45.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Buchwissenschaft für Kunsthistoriker/-innen

	Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.
46.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
47.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Ute Schneider
48.	Sonstige Informationen Es muss eine Vorlesung a) oder b) oder c) besucht werden. Der Leistungsnachweis muß in d) oder e) erfolgen. Bei eventuellen nicht bestehen ist ein Kurswechsel nicht möglich.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Filmwissenschaft für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2. Semester	10 LP
49.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	289 h	7 LP
50.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen			
51.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung, • können die historische Entwicklung von Film und Fernsehen im soziokulturellen Kontext beurteilen, • verfügen über ein Verständnis der epochen- bzw. medienspezifischen Genres, Stile und Formate, • können wissenschaftliche Ergebnisse bewerten, • können analytische Befunde und theoretische Reflexion im kognitiv kritischen Diskurs verbinden. 			
52.	Inhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Filmgeschichte und Modelle der Filmgeschichtsschreibung (Geschichte nationaler Kinematographien, Epochentendenzen) oder es werden Forschungen zur Ästhetik von Film, Fernsehen und neuen Medien vorgestellt. Sie kann auch als Vortragsreihe angeboten werden; dabei kann auch ein Dialog zwischen Wissenschaft und (ästhetischer) Praxis gesucht werden. Im Seminar werden historische Fachkenntnisse erweitert oder das Verhältnis von Film und Wirklichkeit (u.a. Realismus im Film, Computer Generated Images, Simulakrum, Medium & Körper) auf der Grundlage neuerer Theorien der Imagination, des Artifizialen und der Simulation behandelt.			
53.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
54.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
55.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
56.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Siehe Erläuterungen in der geltenden Prüfungsordnung des Exportgeber-Faches. 8.2. Studienleistung(en) Teilnahme und Referat 8.3. Modulprüfung Hausarbeit im Seminar			
57.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Filmwissenschaft für KunsthistorikerInnen

	Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.
58.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
59.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Werden zu Beginn eines Semesters festgelegt.
60.	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Theaterwissenschaft für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2 Semester	10 LP
61.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (WP)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
62.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen			
63.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Kritisches Bewusstsein für die Historizität von Theaterbegriffen und Dramenformen • Problemorientierte Einschätzung epochenspezifischer Besonderheiten von Drama und Theater • wissenschaftlich reflektierte Aus- und Bewertung von Quellen • Entwicklung und Diskussion eigenständiger Forschungsfragen bzw. Thesen • Kenntnis aktueller Forschung zur Beschreibung und Verschriftlichung sinnlicher Wahrnehmung 			
64.	Inhalte Die Veranstaltungen konzentrieren sich auf die historisch verankerte Analyse von Gegenwartstheater. Im Mittelpunkt stehen Performances, Inszenierungen, Strömungen und Regisseure im europäischen und nordamerikanischen Theater seit den 1960er Jahren bis hin zu neuen und neuesten Entwicklungen. Die Vorlesung stellt die Theatralität und Medialität geschichtlicher Entwicklungen in den Fokus des Interesses und untersucht bzw. problematisiert dies im Kontext unterschiedlicher historischer Epochen.			
65.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
66.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
67.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
68.	Leistungsüberprüfungen <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Siehe Erläuterungen in der geltenden Prüfungsordnung des Exportgeber-Faches.</p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Teilnahme und Referat</p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit im Seminar</p>			
69.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.			
70.	Häufigkeit des Angebots			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Theaterwissenschaft für KunsthistorikerInnen

	Jährlich
71.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Werden zu Beginn eines Semesters festgelegt.
72.	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Klassische Archäologie für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	X h	X Semester	X. Semester	X LP
73.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung XY (P)	X SWS/X h	X h	X LP
	b) Seminar XY (WP)	X SWS/X h	X h	X LP
	c) Übung XY (P)	X SWS/X h	X h	X LP
74.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen			
75.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
76.	Inhalte			
77.	Verwendbarkeit des Moduls			
78.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
79.	Zugangsvoraussetzung(en)			
80.	Leistungsüberprüfungen			
	<i>8.1. Aktive Teilnahme</i>			
	<i>8.2. Studienleistung(en)</i>			
	<i>8.3. Modulprüfung</i>			
81.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			
82.	Häufigkeit des Angebots			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Klassische Archäologie für KunsthistorikerInnen

83.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
84.	Sonstige Informationen

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Musikwissenschaft für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StI(Ne))	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.07.114.410	300 h	2 Semester	2. Semester	10 LP
85.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Musikwissenschaft (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar Musikwissenschaft (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
86.	Gruppengrößen Siehe Erläuterungen			
87.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Erweiterung eines kulturwissenschaftlichen Problembewusstseins im selbstständigen Umgang mit musikhistorischen Fragestellungen sowie deren eigenverantwortliche und fallbezogene Zusammenführung mit kulturhistorischen und musikwissenschaftlichen Methodologien. Der Bezug zur aktuellen Forschungspraxis in selbstsicherer Diskussion und schriftlicher Darlegung sichert die Vertiefung kultur- und musikwissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen.			
88.	Inhalte Das Modul richtet den Fokus auf Musik als Kulturtechnik in ihren unterschiedlichen Erscheinungs- und Überlieferungsformen. Im Vordergrund steht dabei die Musik als Ausdruck und Vollzug kulturellen Handelns. Hieraus ergeben sich als wesentliche inhaltliche Schwerpunkte die Vermittlung und Diskussion unterschiedlicher kulturalanthropologischer Parameter wie Identitätskonstruktion durch musikalische Performanz, symbolische Kommunikation, Generierung kulturellen Kapitals und Musik als wesentlichem Anteil des kulturellen Gedächtnisses. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das ontologische Spannungsverhältnis zwischen der Musik als Klangphänomen, den Formen ihrer oralen und medialen Tradierung sowie ihren verschriftlichten Repräsentationen in Notat und Wort gelegt.			
89.	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
90.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
91.	Zugangsvoraussetzung(en) keine			
92.	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme In a) und b) 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit im Seminar			
93.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.			
94.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			
95.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Musikwissenschaft für KunsthistorikerInnen

	Die oder der Studiengangsbeauftragte Musikwissenschaft
96.	Sonstige Informationen

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Theologie für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2. Semester	10 LP
97.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einleitung in die Schriften des AT (P)	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	b) Vorlesung: Geschichte Israels und der alttestamentlichen Literatur (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) Vorlesung: Einleitung in die Schriften des NT (P)	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	d) Vorlesung Geschichte und Theologie des Urchristentums (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	e) Übung Die Messe (P)	1 SWS/10,5 h	49,5 h	2 LP
98.	Gruppengrößen Vorlesung (Gruppe III): 120 Übung: 45			
99.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen - Überblick über die biblischen Bücher - Grundkenntnisse zu Aufbau und Entstehungsgeschichte der Bibel - Verständnis der liturgischen und rechtlichen Handlungsvollzüge der Kirche			
100	Inhalte - Aufbau, Inhalt und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments - Eckpunkte der Geschichte der biblischen Zeit - exegetische Methoden bibelwissenschaftlicher Textinterpretation - Grundlagen biblischer Theologie - Entstehung der frühchristlichen Gemeinden und ihr Selbstverständnis - liturgische Grundvollzüge der Kirche als Glaubensgemeinschaft			
101	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
102	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist eine fristgerechte und verbindliche Anmeldung innerhalb der bekannt gemachten Anmeldestermine erforderlich.			
103	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
104	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Aktive und erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Fach Liturgiewissenschaft 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Keine 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit zu einer Veranstaltung (etwa 15-20 Seiten), das Thema ist frei mit dem Dozenten/ der Dozentin passend zu vereinbaren.			
105	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Theologie für KunsthistorikerInnen

106	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
107	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Konrad Huber Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ansgar Franz; Prof. Dr. Thomas Hieke; Prof. Dr. Konrad Huber; Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; ggf. Lehrbeauftragte
108	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Kirchengeschichte für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StilNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2. Semester	10 LP
109	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Das Christentum in der Antike (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Vorlesung: Das Christentum in Mittelalter, in der Neuzeit und in der Moderne (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) PS: Epochen in der Kirchengeschichte (P)	2 SWS/21 h	99 h	4 LP
110	Gruppengrößen Vorlesung (Gruppe III): 120 Proseminar: 60			
111	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen - Überblick über die Epochen der Kirchengeschichte - Grundkenntnisse zu den zentralen Ereignissen und Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte - Befähigung zum historisch-kritischen Umgang mit geschichtlichen Quellen - Verstehen geschichtlicher Entwicklungsprozesse und ihrer prägenden Kraft - Wissen um die Bedeutung der Zusammenarbeit mit geschichtlich orientierten Nachbardisziplinen			
112	Inhalte - Einübung in die Methodik historischer Theologie und geschichtlicher Hilfswissenschaften - Aufriss der Epochen der Kirchengeschichte und ihrer Leitideen - Studium und kritische Auswertung ausgewählter Quellen - Relevanz von kirchlicher und theologischer Tradition zum Verständnis der Gegenwart und zur Gestaltung der Zukunft			
113	Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts: Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse			
114	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
115	Zugangsvoraussetzung(en) Für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist eine fristgerechte und verbindliche Anmeldung innerhalb der bekannt gemachten Anmeldestermine erforderlich.			
116	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme In c): Proseminar 8.2. Studienleistung(en) Proseminar: Leistungsüberprüfung durch Klausur oder Hausarbeit (etwa 8-10 Seiten) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit zu einer Veranstaltung (etwa 15-20 Seiten), das Thema ist frei mit dem Dozenten/ der Dozentin passend zu vereinbaren.			
117	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Kirchengeschichte für KunsthistorikerInnen

	Bestanden/ nicht bestanden. Fließt nicht in die Endnote mit ein.
118	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
119	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Heike Grieser Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser; Prof. Dr. Claus Arnold; Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; ggf. Lehrbeauftragte
120	Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden.

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Medienrecht für KunsthistorikerInnen

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	1.-2. Semester	10 LP
121	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Medienrecht für Nichtjuristen I: Grundlagen des Presse- und Urheberrechts, Telemedienrecht (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Vorlesung Medienrecht für Nichtjuristen II: Verfassungsrechtliche Grundlagen und Rundfunkrecht (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
122	Gruppengrößen Vgl. Gruppengröße FB 03			
123	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> haben Kenntnis des Medienrechts sowie der zentralen rechtlichen Regelungen. verstehen die Rolle verschiedener Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene. Erhalten die Befähigung, Auswirkungen politischer und rechtlicher Entscheidungen auf nationaler und/oder internationaler Ebene zu erkennen und zu verstehen. entwickeln spezielle Kenntnis des Rechts der Printmedien. 			
124	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Nationales Medienrecht, Internetrecht Einflüsse des EG-Rechts Buchpreisbindung in Deutschland/deutschsprachige Länder/EU Geschichte und Entwicklung des Urheberrechts, Berner Konvention Konvergenz der Medien Auswirkungen der Digitalisierung 			
125	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Master Kunstgeschichte Werke – Kontexte – Analyse			
126	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
127	Zugangsvoraussetzung(en)			
128	Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme			

Nichtkunsthistorisches Wahlpflichtmodul: Medienrecht für Kunsthistorikerinnen

	8.2. Studienleistung(en)
	8.3. Modulprüfung Klausur (90 Minuten) in einer der beiden Vorlesungen
129	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Geht nicht in die Endnote mit ein
130	Häufigkeit des Angebots b) nur im WS; a) nur im SS
131	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Professor Dr. Matthias Cornils
132	Sonstige Informationen Lektüreempfehlung: Dörr, Dieter; Rolf Schwartmann: Medienrecht. Heidelberg: C. F. Müller 2006. Urheber- und Verlagsrecht. Hg. v. Hans-Peter Hillig. 10., neubearb. Au., München: dtv 2003. Ricker, Reinhardt: Handbuch des Presserechts. München: Beck 2005.

Modul X: Examensmodul

M.07.092.XXX (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
-------------------------------	------------------------------	--	---	-------------------------

Modul X: Examensmodul

M.07.092.XXX (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	990 h	1 Semester	4. Semester	33 LP
133	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Kolloquium für Examenskandidaten (P)	3 SWS/ 31,5 h	58,5 h	3 LP
	b) wissenschaftliche Abschlussarbeit (P)	---	5 Monate	25 LP
	c) Mündliche Prüfung (P)	45 Minuten	---	5 LP
134	Gruppengrößen			
	Siehe Erläuterungen a) K für Examenskandidaten			
135	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	Der/ die Studierende kann <ul style="list-style-type: none"> • Mit der schriftlichen Abschlussarbeit weist die / der Studierende/r die Fähigkeit nach, eine wissenschaftliche, kunsthistorische Fragestellung und Argumentation schriftlich darlegen, sowie kunsthistorische Methoden kritisch anwenden zu können. Hierbei beweist er/sie folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Recherche mit den üblichen Instrumenten - das Erkennen wissenschaftlicher Argumente - Beurteilen wissenschaftlicher Diskussionen - Kritikfähigkeit - Aufbau einer eigenständigen wissenschaftlichen Argumentation - Konzise schriftliche Darlegung - Beherrschen des wissenschaftlichen Apparats nach den Vorgaben des Instituts - 			
136	Inhalte			

Modul X: Examensmodul

	<p>Das Modul besteht aus Kolloquiumsbeiträgen, der schriftlichen Abschlussarbeit sowie aus der mündlichen Abschlussprüfung.</p> <p>In den Kolloquiumsbeiträgen muss die schriftliche Abschlussarbeit im Hinblick auf Fragestellung und Konzeption und zu erwartenden Ergebnissen vorgestellt und diskutiert werden. In der Abschlussarbeit wird erwartet, dass die/der Studierende selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung unter kritischer Anwendung kunsthistorischer Methoden entwickeln und durchführen kann.</p> <p>Die mündliche Prüfung besteht 3 Themen aus Kernbereichen der Kunstgeschichte, die verschiedene Gattungen und Epochen zum Inhalt haben müssen.</p> <p>Mit dem Abschluss des Studiums des Masters Kunstgeschichte muss der Nachweis folgender Inhalte in schriftlicher und mündlicher Form erbracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Einordnung von Werken der bildenden Kunst und Architektur in ihren stilistischen, funktionalen und historischen Kontext • Sicherer Umgang mit Werken verschiedener Gattungen und Kenntnis ihrer jeweils spezifischen ästhetischen und materiellen Eigenheiten und der Prozesse ihrer Werkgeschichte • Sicherer Umgang mit kunsthistorischer Terminologie in den verschiedenen Gattungen inklusive der Architektur • Kenntnis der wichtigsten Diskurse über Kunst und Architektur in historischer Tiefenperspektive • Kenntnis der aktuellen Diskurse des Faches – wie Bildwissenschaft - digitale und globale Herausforderung des Faches, Provenienzforschung, Kunstmarktmechanismen u.a.m. • Nachgewiesene Kenntnisse über unterschiedliche methodische Zugänge und Fragestellungen im Hinblick auf die Epochen Mittelalter, frühe Neuzeit, Moderne und Postmoderne. •
137	Verwendbarkeit des Moduls
	M.A. Kunstgeschichte
138	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
	reguläre Anmeldung zum Prüfungsverfahren
139	Zugangsvoraussetzung(en)
140	Leistungsüberprüfungen
	8.1. Aktive Teilnahme
	8.2. Studienleistung(en)
	Kolloquiumsvortrag in a)
	8.3. Modulprüfung
	schriftliche Hausarbeit (60-80 Seiten) in b) und mündlichen Prüfung (45 Minuten) in c)
141	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen
	Gemäß § 17.2
142	Häufigkeit des Angebots
143	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
144	Sonstige Informationen
	Beachtung der aktuellen Prüfungsordnung und der Prüfungsausschuß-Festlegungen

Erläuterungen:

Legende:

LP	=	Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P	=	Pflichtveranstaltung
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung

Veranstaltungsart	empfohlene Abkürzung	Gruppengröße
Arbeitsgruppe (angeleitet)	AG	6
Basisklasse, künstlerische Klasse	BK	10
Begleitung bei öffentlichen Auftritten (HfM)		1
Berufspraktische Ausbildung (Archäologische Restaurierung)	BP	5
Blended Learning	BL	40
Einzelunterricht Musik und Kunst	EU	1
Exkursion	E	30
Exkursion mit erhöhtem Betreuungsbedarf	E	15
Exkursion im Sport	E	15
Fortgeschrittenenpraktikum Biologie, Chemie, Informatik, Medizin, Physik	Pr	10
Geländepraktikum Geographie	Pr	15
Haupt- oder Oberseminar	HS/OS	15
Klausurenübung Rechtswissenschaft		90
Kleingruppe	KG	15
Kleingruppe beim Dolmetschen	KG	10
Kolloquium	K	300
Kolloquium für Examenskandidaten (Vorstellung und Besprechung der Arbeiten)	K	15
Künstlerische Kleingruppe	KG	5
Künstlerisches Projekt	KProj	5
Lehrredaktion	L	12
Lehrpraktikum	Pr	15
Orchester/Ensemble/Chor	Ü	30
Praktikum	Pr	15
Praktikum Biologie, Chemie, Pharmazie	Pr	15
Praktikum, extern	Pr	1
Praktikum Informatik, Medizin, Physik	Pr	15
Projekt/Projektseminar	ProjS	15
Proseminar	PS	45
Schul-/Lehrpraktische Studien		12
Selbstlernseminar	SLS	30
Seminar	S	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Studienbrief		50
Tutorium	T	30
Übung	Ü	45
Übung Naturwissenschaften	Ü	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Übung im Dolmetschen	Ü	20
Unterricht/Sprachkurs/Sprachlabor/Workshop		30
Unterricht, künstlerischer		15

Vorlesung	V	
Gruppe I		30
Gruppe II		60
Gruppe III		120
Gruppe IV		240
Gruppe V		480
Werkstattkurs	WK	10

Gruppengrößen gemäß *Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz* vom 1. Juli 2013 in der Fassung vom 31. März 2014.